



Marco Hofer

Diplomand	Marco Hofer
Examinatoren	Prof. Mark Krieger, Prof. Hansjörg Gadiant, Jochen Soukup
Experte	Christophe Rentzel, Salathé Gartenkultur AG, Oberwil BL, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

"Frauäfeld vobindät"

Umgestaltung Stadtkaserne und Oberes Mätteli - Frauenfeld (TG)

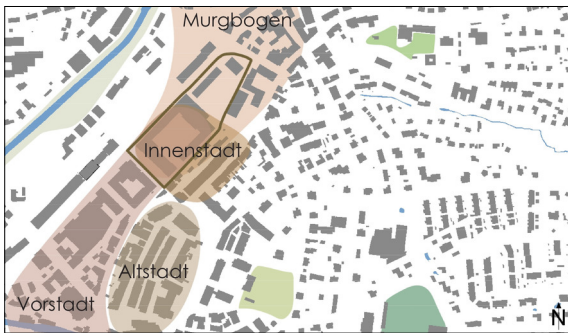


Abb. 1; Übersichtplan: die Kaserne wird plötzlich zu einer wichtigen Verbindungs- und Aufenthaltszone.

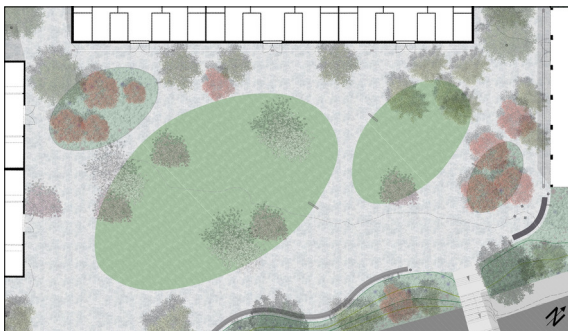


Abb. 2; Ausschnitt Vorprojektplan Oberes Mätteli; Magnolien-Hain inmitten eines Gürtels mit ahornähnlichen Gehölzen



Abb. 3; Visualisierung; Eindruck des neu interpretierten Landschaftsparks auf dem Oberen Mätteli

Ausgangslage: Seit dem Bau der Stadtkaserne, wurden das Leben und die Identität der Bewohner Frauenfelds durch den Gebäudekomplex geprägt; das Gebäude hat somit einen emotionalen und städtebaulichen Stellenwert im Stadtgefüge. Bis 2021 sollen die letzten Soldaten die Kaserne verlassen haben, und die Stadt übernimmt das Baurecht. Das Interesse an dem Platz des Oberen Mätteli und der Stadtkaserne steigt, denn plötzlich liegt es im pulsierenden Zentrum und wird zur Erholung nutzbar. Nun liegt es, durch den kontinuierlichen Bau im Murgbogen zentral, nahe der Altstadt und dem Bahnhof. Die Stadt Frauenfeld wünscht sich eine öffentlich nutzbare Grünanlage, die das Gebiet der Altstadt mit dem Murgzone verbindet. Grundlage für eine Weitergestaltung des Kasernenareals und des Oberen Mättelis, bildet die Öffnung des Bahnhofgeländes. In den Gebäuden werden verschiedene Nutzungsmöglichkeiten wie Wohnen, Arbeiten, Freizeitangebote etc. möglich.

Ziel der Arbeit: Die Areale spielen durch die kontinuierliche Verbauung eine wichtige und vielschichtige Rolle im Stadtgefüge Frauenfelds. Als Verbindungselement zum Murg-Auenpark und zum Bahnhof wird das Areal wertvoll. Der Freiraum wird in Anlehnung an die Entstehungszeit der Kaserne 1863 als ein neu interpretierter Landschaftspark entworfen. Der Entwurf nimmt den geschichtlichen Hintergrund auf und bietet allen Besuchern des Parks Erholungs- und Aktivitätsmöglichkeiten. Die Eingänge sollen durch gezielte Inszenierung von Gehölzen und Entdeckungsmöglichkeiten einladender wirken. Die bestehenden Atmosphären werden beibehalten und klarer wahrnehmbar.

Ergebnis: Die Teilung der Kaserne und des Oberen Mättelis werden atmosphärisch belassen:

Der Kaserneninnenhof wirkt sehr schlicht und behält seine steinig- rustikale und historische Wirkung. Die einzelnen Eschen werden durch Nussbaumpflanzungen erweitert, sodass sich Gruppen bilden, die von Sitzbänken umgeben sind. Zwischen der Gehölzpflanzung befindet sich eine kaum sichtbare Mulde im Boden, worin sich durch Fontänen ein Wasserfilm bildet.

Durch die geöffneten Verbindungen zum Oberen Mätteli ist der Zugang zum Park erleichtert. Der Bereich soll eine villengartenähnliche, elegante und kühle Wirkung erzeugen. Hauptbestandteil des Parks ist der Magnolien-Hain in den zwei zentral gelegenen Spielrasenflächen. Dieser ist mit einem Gürtel aus Ahorn und ahornähnlichen Gehölzen umgeben. Die geschwungenen Wege bilden einen Rundweg. Beim Spazieren springen die immer anders inszenierten Gebäude, Beläge und Ausstattungen ins Auge und laden zum Entdecken ein.

(Abb. 1, 2 und 3: erstellt von Marco Hofer)